



LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grupenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61

Netz: www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de

Pressemitteilung

Landesarmutskonferenz Niedersachsen warnt: Hohe Armutsquote 2019 erst der Auftakt!

13.08.2020, Hannover

Die Armutsrisikoquote lag in Niedersachsen im Jahr 2019 bei 16,0 Prozent und damit um einen vollen Prozentpunkt höher als im Jahr zuvor, so das Landesamt für Statistik Niedersachsen LSN in seiner aktuellen Mitteilung. Bei diesen aktuellen Zahlen sind die Auswirkungen der Corona-Krise noch nicht berücksichtigt. Es steht zu befürchten, dass die veröffentlichten Zahlen erst der Auftakt für eine weitere und deutliche Zunahme von Armut sind.

Klaus-Dieter Gleitze, Geschäftsführer der Landesarmutskonferenz, betont:

„Die LAK erwartet als Folge der Corona-Krise eine überdurchschnittliche Zunahme der Armut, die Zahlen für 2019 täuschen trotz des deutlichen Anstiegs über die aktuelle Entwicklung hinweg. Die Arbeitslosigkeit in Niedersachsen nimmt deutlich zu, sie ist in Niedersachsen von Juli 2019 im Vergleich zu Juli 2020 um 21,2 Prozent gestiegen, während die Zahl der gemeldeten Stellen im gleichen Zeitraum um 26,0 Prozent zurückging. Die Regelung für Kurzarbeit, die noch viele Menschen vor Arbeitslosigkeit und massivem Lohnverlust schützt, gilt nur begrenzt, staatliche Hilfeleistungen und Überbrückungen für Firmen und Soloselbstständige laufen sukzessive aus, die Zahl der Insolvenzen wird steigen. Das alles erhöht das Armutsrisiko. Gerade Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, oft alleinerziehende Mütter, im Kultursektor oder Dienstleistungsgewerbe sind überdurchschnittlich von Arbeitsplatzverlust und Lohnausfall betroffen, sie fallen als erste in die Armut.

Die Einkommenssituation von Haushalten mit minderjährigen Kindern hat sich schlechter entwickelt als diejenige von Haushalten ohne minderjährige Kinder. Besonders deutlich ist der Anstieg bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren. Mit 21,7% waren anteilig so viele Minderjährige wie noch nie seit Berechnung der Zahlen ab 2005 von Armut bedroht. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Quote um 2,4 Prozentpunkte. Die Armutsgefährdung im Alter nahm ebenfalls überdurchschnittlich zu (+1,2 Prozentpunkte). Unter den Menschen im Alter von 65 Jahren und mehr waren 2019 nunmehr 15,4% armutsgefährdet.

Zugenommen hat nur der Reichtum. Rund 1,35 Millionen Menschen besitzen in Deutschland derzeit ein mobiles Vermögen von einer Million Euro oder mehr. Damit hat sich die Zahl der Millionäre in Deutschland in den vergangenen zwei Jahrzehnten verdoppelt.

Fazit: Die Spaltung der Gesellschaft hat sich vertieft und das wird sich unter den Vorzeichen von Corona verstärken. "

Besonders betroffen sind Hartz-IV-Bezieher*innen, ihre Zahl ist bundesweit im Vergleich zum Juli 2019 um 179.000 auf wieder über 4 Millionen gestiegen. Die geplante Erhöhung des Hartz-IV-Regelsatzes ab 2021 von 432 auf 439 Euro für Alleinlebende ist vollkommen unzureichend. 7 Euro Plus bedeutet umgerechnet ein Ei am Tag mehr. Hartz-IV-Bezieher*innen stehen umgerechnet aktuell pro Tag für Ernährung 5,02 Euro zu. Das war vor Corona nicht ausreichend und ist unter Corona regelrecht gesundheitsgefährdend: Gerade Arme haben erhöhte Gesundheits- und Sterberisiken und sind auf eine Stärkung ihres Immunsystems angewiesen. Die deutliche Preis-Erhöhung der letzten Zeit bei dafür notwendigen frischen Lebensmitteln, in der Spitze über 50 Prozent, frisst jede Regelsatz-Erhöhung auf. Da bleibt z. B natürlich für Corona-Masken nichts übrig. Die können sich Arme nicht leisten.

Diese Situation wird die LAK Niedersachsen gemeinsam mit ihrem Mitglied, der Betroffeneninitiative „Gruppe Gnadenlos Gerecht“, mit einer Aktion in Hannover, Am Kröpcke, am Montag, dem 17.08.2020, ab 13 Uhr, deutlich machen.

Im Rahmen einer Installation wird sichtbar gemacht, was das konkret bedeutet: 5,02 Euro pro Tag für Ernährung und eine Erhöhung der Regelsätze um 23 Cent pro Tag. Eine Installation der LAK zu diesem Thema ist zurzeit im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden zu besichtigen in der Ausstellung „Future Food. Essen für die Welt von morgen“. Bei einem kleinen Quiz zum Thema gibt es Corona-Masken zu gewinnen.

Die Landesarmutskonferenz fordert als Sofortmaßnahmen:

- Einmaliges Corona-Geld in Höhe von 1.000 Euro für Arme zur Deckung von Corona-Sonderausgaben
- Erhöhung der Hartz-IV-Regelsätze und Grundsicherung um 100 Euro
- Öffentlichen Beschäftigungssektor zu fairen Bedingungen (analog früherer ABM-Maßnahmen)
- Kostenlose Corona-Masken und Tests für Arme
- Kostenlose Bildung für arme Kinder und Jugendliche
- Anmietung von Hotels und ähnlich menschenwürdigen Wohnmöglichkeiten zur Unterbringung von Obdachlosen und Wohnungslosen vor dem Winterbeginn
- Beteiligung von Superreichen durch Vermögensabgabe an der sozial gerechten Finanzierung der Krisenfolgen

Die Armutsgefährdungsschwelle lag 2019 in Niedersachsen für einen Einpersonenhaushalt bei 1.049 Euro, das entspricht 60 % des mittleren Einkommens. Fast jede*r Sechste in Niedersachsen ist armutsgefährdet, ca. 1,26 Millionen Menschen.

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen.

Die Gruppe Gnadenlos Gerecht ist ein Zusammenschluss von Menschen mit wenig Geld, die sich gemeinsam gegen die wachsende Spaltung der Gesellschaft wehren. Die Gruppe trifft sich jeden vierten Dienstag im Monat zum Austausch und zur Planung von Aktionen und Initiativen zur Überwindung der Spaltung der Gesellschaft. Sie ist Mitglied in der Landesarmutskonferenz Niedersachsen, die ihre Initiativen und Aktionen unterstützt.

LAK-Details und aktuelle Mitglieder siehe anbei.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Gleitze

Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen – Geschäftsführer

Kontakt: 0160 99 50 41 61